

Bericht des Verwaltungsrats der LifeWatch AG, Zug, Schweiz zum öffentlichen Übernahmeangebot der AEVIS VICTORIA SA, Freiburg, Schweiz

1. Empfehlung zur Ablehnung der Offerte

Der Verwaltungsrat von LifeWatch AG ist nach eingehender Prüfung durch einen unabhängigen Ausschuss zum Schluss gekommen, das unfreundlich eingeleitete öffentliche Kaufangebot von AEVIS VICTORIA SA aus den in diesem Bericht aufgeführten Gründen zur Ablehnung zu empfehlen, weil dieses nicht im Interesse von LifeWatch AG und den Aktionären ist. Kurzum berücksichtigt das unerwünschte Angebot den wahren Wert von LifeWatch AG nicht angemessen. Mangels erkennbarer Synergien ist eine Integration in den AEVIS Konzern dem Shareholder Value für die LifeWatch Aktionäre weniger günstig als eine Fortsetzung der in den letzten Jahren eingeschlagene Strategie im Alleingang oder ein Zusammengehen mit einem industriellen Partner, das echte Synergien verspricht. Auch die oberste Geschäftsleitung von LifeWatch AG unterstützt die Empfehlung, das Angebot von AEVIS VICTORIA SA abzulehnen.

2. Hintergrund

Am 24. Januar 2017 veröffentlichte AEVIS VICTORIA SA, Freiburg, Schweiz (**AEVIS**) mittels Voranmeldung ein unfreundlich eingeleitetes öffentliches Kauf- und Tauschangebot für alle sich im Publikum befindlichen Namenaktien der LifeWatch AG, Zug, Schweiz (**LifeWatch**); (**Angebot**).

Am 20. Februar 2017 veröffentlichte AEVIS den Angebotsprospekt für das Angebot (**Angebotsprospekt**). AEVIS bietet für jede LifeWatch Aktie 0.1818 Namenaktien der AEVIS an oder – nach Wahl der LifeWatch Aktionäre – CHF 10.00 netto in bar. Die Angebotsfrist läuft vorbehältlich allfälliger Verlängerungen und/oder einer etwaigen Nachfrist vom 7. März 2017 bis am 10. April 2017.

AEVIS hielt gemäss eigenen Angaben im Angebotsprospekt per 24. Januar 2017 11.99 % der Namenaktien von LifeWatch¹. Gemäss Angebotsprospekt halten Antoine Hubert, Géraldine Hubert-Reynard und Michel Reybier (die ‚Hubert-Reybier-Gruppe‘) direkt und indirekt 77.99% des Aktienkapitals und der Stimmrechte an AEVIS.

3. Bildung eines unabhängigen Ausschusses / Abstimmungsverhältnis

Der Verwaltungsrat von LifeWatch (**Verwaltungsrat**) besteht derzeit aus Dr. Robert Bider (Präsident), Raymond Cohen, Jinsheng Dong, Antoine Hubert, Antoine Kohler, Thomas Rühle und Patrick Schildknecht.

¹ Diese 11.99 % der Namenaktien von LifeWatch beinhalten die RSUs, die Antoine Hubert hält (vgl. hinten Ziff. 5.c.(i)).

Am 24. Januar 2017 bildete der Verwaltungsrat einen unabhängigen Ausschuss, bestehend aus den Verwaltungsratsmitgliedern Patrick Schildknecht (Vorsitzender des Ausschusses), Raymond Cohen, Jinsheng Dong und Thomas Rühle (**Ausschuss**). Die Verwaltungsratsmitglieder Robert Bider, Antoine Hubert und Antoine Kohler gehören aufgrund ihrer Interessenkonflikte nicht dem Ausschuss an. Der Ausschuss wurde mit sämtlichen Geschäften im Zusammenhang mit dem Angebot betraut und hat auch den vorliegenden Bericht ausgearbeitet.

Die Verabschiedung des Berichts (inkl. Empfehlung) erfolgte mit Beschluss des Verwaltungsrats vom 8./9. März 2017. Die Verwaltungsratsmitglieder Robert Bider, Antoine Hubert und Antoine Kohler befanden sich aufgrund ihres Interessenkonflikts im Ausstand. Der Bericht wurde einstimmig verabschiedet.

4. Erläuterungen zum Angebot / Begründung der Empfehlung

a. Auswirkungen des Angebots auf LifeWatch und deren Aktionäre

Der Ausschuss ist im Allgemeinen der Ansicht, dass das Angebot weder für LifeWatch als Gesellschaft noch für deren Aktionäre vorteilhaft ist. Im Speziellen sind dafür die folgenden Gründe verantwortlich:

- Keine bzw. nur geringe Synergien: AEVIS stellt im Angebotsprospekt (vgl. insbesondere Ziffer 5.2 des Angebotsprospekts) nicht in klarer Weise dar, welche Synergien im Nachgang an das Angebot zu erwarten sind (abgesehen von der Tatsache, dass eine Integration in die Holding-Struktur von AEVIS Kosteneinsparung zur Folge haben könnte, wobei diese Tatsache wohlgermerkt unter den Risiken aufgeführt wird [vgl. Abschnitt „Risikofaktoren“ Ziffer 13.1 des Angebotsprospekts]). Für den Ausschuss seinerseits sind solche Synergien ebenfalls nicht ersichtlich und AEVIS gesteht im Angebotsprospekt gleichsam zu, dass sich die Geschäftsfelder von AEVIS und LifeWatch nicht überschneiden und dass AEVIS über kein relevantes Know-How in den Geschäftsfeldern von LifeWatch verfügt (vgl. Abschnitt „Risikofaktoren“ Ziffer 13.1 des Angebotsprospekts). Insbesondere bestehen – soweit ersichtlich – keine offenbaren Synergien zwischen der AEVIS Tochter Medgate und LifeWatch, zumal die beiden Gesellschaften in verschiedenen Geschäftsfeldern tätig sind. Darüber hinaus scheint Medgate mit Problemen zu kämpfen zu haben. So hat Medgate – gemäss der Website www.medinside.ch – mehrere Stellen gestrichen (vgl. www.medinside.ch/de/post/medgate-schliesst-zwei-abteilungen) und hat einen wichtigen Kunden (nämlich Helsana) sowie Aufträge von einem anderen wichtigen Kunden (nämlich CSS) verloren (vgl. www.medinside.ch/de/post/helsana-arbeitet-nicht-mehr-mit-medgate-zusammen).
- Unklare Absichten von AEVIS: Im Licht der Ausführungen im Angebotsprospekt (vgl. insbesondere Ziffer 5.2) bleiben die Absichten von AEVIS in Bezug auf die weitere Entwicklung von LifeWatch vage. Auch die Absicht von AEVIS, den europäischen Markt zu entwickeln – ein Umstand, der wohlgermerkt als Risiko aufgeführt wird (vgl. Abschnitt „Risikofaktoren“ Ziffer 13.1 des Angebotsprospekts) –, wird nicht näher spezifiziert. Entsprechend bereitet es dem Ausschuss Schwierigkeiten, Vorteile einer Integration von LifeWatch in den AEVIS-Konzern auszumachen.

- Opportunistische Wahl des Angebotszeitpunkts: Der Kurs der LifeWatch-Aktien ist in der ersten Hälfte des Jahres 2016 gefallen, und zwar wohl hauptsächlich aufgrund ungünstiger Ergebnisse von Rechtsstreitigkeiten, die das derzeitige Management geerbt hat. Das Angebot stellt entsprechend auf einen tiefen Aktienkurs ab. Darüber hinaus, wurde das Angebot eingeleitet bevor die Resultate und der Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2016 publiziert werden. Folglich stellt der Angebotspreis keine gesamtheitliche Perspektive auf die Entwicklungen im Jahr 2016 in Rechnung (obwohl das Angebot im Januar 2017 eingeleitet wurde).
- Beträchtliche Risiken der vorgeschlagenen Transaktion: AEVIS führt im Angebotsprospekt eine ausführliche Liste von Risiken an, die mit dem Angebot sowie der zukünftigen Entwicklung von AEVIS, bzw. der AEVIS Aktien einhergehen (vgl. Abschnitt „Risikofaktoren“ Ziffern 13.1 und 13.2). Darüber hinaus, dass (i) keine Überschneidungen der Geschäftsfelder von AEVIS und von LifeWatch vorliegen und dass AEVIS nicht über spezifisches Know-How in den relevanten Geschäftsfeldern verfügt, und (ii) potentielle Vorteile der Transaktion gleichsam als Risiken aufgeführt werden, stellt der Ausschuss insbesondere fest, dass AEVIS wiederholt auf das Risiko hinweist, wonach die in Aussicht gestellten finanziellen Mittel, um das Geschäft von LifeWatch weiterzuentwickeln, nicht gewinnbringend eingesetzt werden können (vgl. Abschnitt „Risikofaktoren“ Ziffern 13.1 und 13.2 des Angebotsprospekts). Darüber hinaus scheinen beträchtliche Risiken in Bezug auf die verschiedenen Geschäftsfelder zu bestehen, in denen AEVIS tätig ist (vgl. Abschnitt „Risikofaktoren“ Ziffer 13.2 des Angebotsprospekts). Derartige Risiken gefährden den Wert des Angebots für die Aktionäre, falls sich diese für das Tauschangebot entscheiden würden.
- Unangemessene Bewertung von LifeWatch: Am 8. März 2017, stand der Schlusskurs der LifeWatch Aktien bei CHF 12.30. Infolgedessen liegen das Barangebot sowie (auf der Grundlage des aktuellen Kurses der AEVIS Aktie) das Tauschangebot von AEVIS um CHF 2.30, beziehungsweise CHF 1.57 unter dem aktuellen Kurs der LifeWatch Aktie, gleichbedeutend mit einem Abschlag von 18.7%, beziehungsweise 12.8%. Darüber hinaus ist der Ausschuss seinerseits entschieden der Meinung, dass LifeWatch für den Fall eines Alleingangs einen Wert aufweist, der jenen gemäss dem Bar- und dem Tauschangebot von AEVIS übersteigt. Insbesondere widerspiegelt das Angebot das Langzeitpotential von LifeWatch gemäss dem aktuellen Geschäftsplan – beispielsweise aufgrund der Expansion in die Türkei, der Kooperation mit GE Healthcare und/oder der Electronic Medical Record (EMR) Integration – nicht vollständig. Der aktuelle Aktienkurs, auf den das Angebot keine Rücksicht nimmt, widerspiegelt dieses Potential besser, wenn auch nach Ansicht des Ausschusses immer noch nicht vollumfänglich.
- Beschränkte Liquidität / Unsichere Bewertung der AEVIS Aktie: Die Liquidität der AEVIS Aktie ist beschränkt. Entsprechend wird es den Aktionären, die das Tauschangebot wählen, zukünftig womöglich Schwierigkeiten bereiten, die AEVIS Aktien zu einem ihnen günstigen Preis zu verkaufen. Aufgrund der beschränkten Liquidität der AEVIS Aktien gab AEVIS darüber hinaus eine Bewertung durch Ernst & Young SA in Auftrag (vgl. 12.9 des Angebotsprospekts). Diese Bewertung stellt allerdings auf nicht

veröffentlichte Informationen sowie Gespräche mit dem AEVIS Management ab (vgl. insbesondere Seite 5 der Bewertung). Folglich bereitet die Beurteilung der in der Bewertung getroffenen Annahmen Schwierigkeiten, so dass der echte Wert der AEVIS Aktie unklar bleibt.

- Positive Auswirkungen des Angebots: AEVIS gelingt es kaum, in klarer Weise positive Auswirkungen des Angebots darzulegen. Für den Ausschuss seinerseits sind keine strategischen, operativen und/oder finanziellen Vorteile des Angebots für LifeWatch und die Aktionäre ersichtlich.

b. Alternativen zum Angebot

Für den Ausschuss kommen hauptsächlich zwei Alternativen zum Angebot in Frage. Die erste Alternative besteht darin, die in den letzten Jahren eingeschlagene Strategie im Alleingang fortzusetzen. Die zweite Alternative besteht in einer Kombination mit einem industriellen Partner, die echte Synergien verspricht. In diesem Zusammenhang hat LifeWatch entschieden, im Nachgang an die Publikation des Angebots von AEVIS zusätzliche Angebote einzuholen (vgl. die Pressemitteilung vom 1. Februar 2017, abrufbar unter www.lifewatch.com).

c. Fazit

Unter Berücksichtigung der vorne erwähnten Gründe und Alternativen zum Angebot ist der Ausschuss der Ansicht, dass das Angebot nicht angemessen ist. So gibt es nur wenige Synergien zwischen dem Geschäft von AEVIS und LifeWatch, die Absichten von AEVIS bleiben vage und dem Wert von LifeWatch wird durch das Angebot nicht angemessen Rechnung getragen. Darüber hinaus erscheint die Wahl des Zeitpunkts des Angebots als opportunistisch. Mit Blick auf die Aktionäre, welche beabsichtigen, das Tauschangebot zu wählen, ist schliesslich auf die beschränkte Liquidität der AEVIS Aktien hinzuweisen sowie die Unsicherheiten, die mit der Bewertung dieser Aktien einhergehen. Diese Nachteile überwiegen die potentiellen Vorteile des Angebots.

Kurzum geht mit dem Angebot, das der Ausschuss eingehend geprüft hat, im Vergleich zu einer Fortführung des Geschäfts im Alleingang oder einem Zusammenschluss mit einem geeigneten industriellen Partner kein Mehrwert für LifeWatch und seine Aktionäre einher. Entsprechend unterstützt im Übrigen die oberste Geschäftsleitung von LifeWatch die Empfehlung, das Angebot abzulehnen.

5. Zusätzlich verlangte Angaben gemäss Schweizer Übernahmerecht

a. Absichten von Aktionären, die mehr als 3% Stimmrechte besitzen

Gemäss den per 9. März 2017 veröffentlichten Offenlegungsmeldungen gemäss Art. 120 ff. des Finanzinfrastrukturgesetzes besitzen – neben AEVIS bzw. den vorne erwähnten wirtschaftlich Berechtigten – (i) Himalaya (Cayman Islands) TMT Fund (15.26%), (ii) AMG Substanzwerte Schweiz sowie andere kollektive Kapitalanlagen bzw. LB (Swiss) Investment AG als wirtschaftlich Berechtigte (10.044%) und (iii) Martin Eberhard (3.23%) mehr als 3% der Stimmrechte von LifeWatch.

Nach Kenntnisstand eines Mitglieds des Ausschusses beabsichtigt Himalaya (Cayman Islands) TMT Fund das Angebot abzulehnen. AMG Substanzwerte Schweiz bezeichnet das Angebot im Monatsbericht 'Januar 2017' (abrufbar unter www.amg.ch) als „massiv zu tief“. Entsprechend geht der Ausschuss davon aus, dass auch AMG Substanzwerte Schweiz die Absicht hat, das Angebot abzulehnen.

b. Abwehrmassnahmen

Abgesehen von dem Verfahren, das eingeleitet wurde, um alternative Angebote einzuholen, und zukünftig möglicherweise ein freundliches Übernahmeangebot oder eine ähnliche Transaktion zur Folge haben wird, hat der Verwaltungsrat zur Zeit keine Abwehrmassnahmen eingeleitet und beabsichtigt auch keine solchen. Unter Berücksichtigung, dass das Angebot nicht im Interesse von LifeWatch AG und ihren Aktionären ist, können für die Zukunft solche Massnahmen allerdings nicht ausgeschlossen werden.

c. Interessenkonflikte

(i) Beteiligungen an LifeWatch

Die aktuellen Mitglieder des Verwaltungsrats verfügen per 9. März 2017 über die folgenden Beteiligungen an LifeWatch:

Verwaltungsrat	Aktien	RSUs*
Dr. Robert Bider	72'000	keine
Raymond Cohen	keine	keine
Jinsheng Dong	keine	keine
Antoine Hubert ²	keine	9'178
Antoine Kohler	keine	keine
Thomas Rühle	177'593	8'000
Patrick Schildknecht	476'530	19'014

*RSUs (Restricted Share Units) sind LifeWatch Aktien, die mit einer fünfjährigen Sperrfrist ausgestattet sind, die am Tag beginnt, an dem die entsprechenden Anrechte in Aktien umgewandelt wurden ('vesten'). Während der Sperrfrist können die Aktien nicht gehandelt werden; darüber hinaus haben die Inhaber der RSUs dieselben Rechte und Pflichten wie die übrigen Aktionäre. Unter dem Vergütungsreglement für den Verwaltungsrat wurden den oben erwähnten Verwaltungsratsmitgliedern für das Jahr 2014 RSUs zugeteilt, die in den Jahren 2014 und 2015 'vesteten', so dass die entsprechenden Sperrfristen in den Jahren 2019 und 2020 enden. Das Vergütungsreglement für den Verwaltungsrat enthält allerdings eine Change of Control-Klausel aufgrund welcher die Sperrfrist im Fall eines Kontrollwechsels aufgehoben wird.

² Abgesehen von den Aktien, die Antoine Hubert indirekt über AEVIS hält, vgl. vorne unter Ziffer 2.

Die aktuellen Mitglieder der obersten Geschäftsleitung verfügen per 9. März 2017 über die folgenden Beteiligungen an LifeWatch:

Oberste Geschäftsleitung	Aktien	PSUs*
Christoph Heinzen	keine	keine
Stephanie Kravetz	keine	5'348
Andrew Moore	4'000	keine
Stephan Rietiker	330'000	23'234

*PSUs (Performance Share Units) sind Anrechte auf LifeWatch Aktien, die drei Jahre nach dem Ende des Geschäftsjahrs, für das sie ausgegeben wurden, 'vesten' falls gewisse Leistungsziele erfüllt sind, die im 'bonus and long-term incentive'-Plan für die obersten Geschäftsleitungsmitglieder vorgesehen sind und auf die im Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2015, der im Jahresbericht 2015 enthalten ist (abrufbar unter www.lifewatch.com), hingewiesen wird. PSUs wurden den vorne erwähnten Mitgliedern der obersten Geschäftsleistung für die Jahre 2014 und 2015 zugeteilt, so dass sie am Ende der Jahre 2017 und 2018 'vesten'. Der 'bonus and long-term incentive'-Plan für die obersten Geschäftsleitungsmitglieder enthält allerdings eine Change of Control-Klausel, aufgrund welcher die PSUs im Fall eines Kontrollwechsels unverzüglich 'vesten', vorausgesetzt dass die einschlägigen Leistungsziele erfüllt sind.

(ii) Antoine Hubert und Antoine Kohler

AEVIS legt in Ziffer 5.3 des Angebotsprospekts selbst offen, dass Antoine Hubert und Antoine Kohler den Verwaltungsrat von LifeWatch informiert hätten, dass sie bei Entscheiden betreffend das Angebot in den Ausstand trete. Die beiden sind denn auch in verschiedener Hinsicht von Interessenskonflikten betroffen:

Antoine Hubert ist vorab einer der wirtschaftlich Berechtigten an AEVIS. Ferner wurden Antoine Hubert und Antoine Kohler gemäss Kenntnisstand des Ausschusses jedenfalls (i) an der letzten Generalversammlung vom 15. April 2016 auf Antrag von AEVIS in den Verwaltungsrat gewählt (vgl. das Protokoll der Generalversammlung, S. 9 unten, einsehbar unter www.lifewatch.com) und sind (ii) Mitglieder des Verwaltungsrates von AEVIS (Antoine Hubert als Delegierter).

(iii) Dr. Robert Bider

Dr. Robert Bider wurde an der Generalversammlung vom 15. April 2016 ebenfalls auf Antrag der AEVIS in den Verwaltungsrat der LifeWatch gewählt (vgl. das Protokoll der Generalversammlung, S. 9 unten, einsehbar unter www.lifewatch.com). Der Ausschuss hat Robert Bider die Möglichkeit gegeben, die Vermutung eines Interessenskonflikts, die damit einher geht (vgl. Art. 32 Abs. 2 Bst. b Übernahmeverordnung), zu entkräften. Gemäss Auffassung des Ausschusses ist es ihm allerdings nicht gelungen, Gründe darzulegen, die für eine Entkräftung dieser Vermutung sprechen.

(iv) Weitere Verwaltungsratsmitglieder

Die weiteren Verwaltungsratsmitglieder (Raymond Cohen, Jinsheng Dong, Thomas Rühle und Patrick Schildknecht) haben bestätigt, keine Interessenkonflikte zu haben und verfügen gemäss Kenntnissen des Ausschusses über keine Interessenkonflikte.

(v) Mitglieder der obersten Geschäftsleitung

Die Mitglieder der obersten Geschäftsleitung (Christoph Heinzen, Stephanie Kravetz, Andrew Moore and Stephan Rietiker) verfügen gemäss den Kenntnissen des Ausschusses über keine Interessenkonflikte.

(vi) Fazit

Die Verwaltungsratsmitglieder Dr. Robert Bider, Antoine Hubert und Antoine Kohler verfügen demnach über Interessenkonflikte. Die Massnahmen, die in Bezug auf diese Interessenkonflikte getroffen wurden, sind vorne, unter Ziffer 3. festgehalten.

6. Jahres- und Zwischenbericht

Der Geschäftsbericht für das Jahr 2015 und der Halbjahresbericht für das erste Halbjahr 2016 können auf der Homepage von LifeWatch (www.lifewatch.com) eingesehen werden. Am 20. März 2017 wird LifeWatch auf der Homepage den Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2016 veröffentlichen. Seit Ende des Jahres 2016 sind keine bedeutende Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Geschäftsaussichten von LifeWatch eingetreten.

Zug, 9. März 2017

Für den Verwaltungsrat der LifeWatch AG (unter Ausschluss von Dr. Robert Bider, Antoine Hubert und Antoine Kohler):

Patrick Schildknecht, Mitglied des Verwaltungsrats und Präsident des unabhängigen Ausschusses